

Ergebnisniederschrift
über die X/1. konstituierende Sitzung der Regionalvertretung
am 12.12.2019 in Lahnstein

Sitzungsbeginn: 10.15 Uhr
Sitzungsende: 11.45 Uhr
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
davon stimmberechtigt: 64 Teilnehmer

Anlagen zur Niederschrift:

Anlage 1: Anwesenheitsliste
Anlage 2: Mitglieder des Regionalvorstandes
Anlage 3: Redebeitrag zu TOP 13

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der 1. stellvertretende Vorsitzende der Planungsgemeinschaft, Oberbürgermeister Hütten die Anwesenden und verabschiedet Herrn Benner als langjähriges Mitglied der Regionalvertretung, Ausschussvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden. Herr Benner spricht Grußworte und bedankt sich.

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Hütten, eröffnet die konstituierende Sitzung der Regionalvertretung um 10.15 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Wolfgang Schmidt (oberste Landesplanungsbehörde), Frau Nicole Morsblech (Vizepräsidentin SGD Nord), Frau Christine Vater (obere Landesplanungsbehörde) sowie Frau Daniela Gottreich (obere Landesplanungsbehörde). Herr Oberbürgermeister Labonte spricht ebenfalls Grußworte.

Herr Oberbürgermeister Hütten stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Regionalvertretung fest. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

TOP 2: Konstituierung der Regionalvertretung (X. Wahlperiode von 2019 bis 2024) und Verpflichtung der neuen Mitglieder

Der 1. stellvertretende Vorsitzende verpflichtet die neuen Mitglieder der Regionalvertretung per Handschlag.

TOP 3: Genehmigung der Ergebnisniederschrift der IX/7. Sitzung am 04. Dezember 2018 in Neuwied

Die Ergebnisniederschrift über die IX/7. Sitzung der Regionalvertretung wird als Tischvorlage ausgeteilt. Die Regionalvertretung stimmt ihr in der vorliegenden Fassung einstimmig zu.

TOP 4: Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen vorgetragen.

TOP 5: Wahl des Vorsitzenden

Herr Przybylla schlägt der Regionalvertretung vor, Herrn Landrat Manfred Schnur zum Vorsitzenden zu wählen. Weitere Wahlvorschläge werden nicht vorgetragen.

Für die Durchführung der Wahl wird ein Wahlausschuss gebildet. Er besteht aus Herrn Maximilian Mumm sowie Herrn Jens Güllering.

In geheimer Wahl wird Herr Landrat Schnur bei
64: Ja-Stimmen und 0: Nein-Stimmen einstimmig ins Amt gewählt.

Der gewählte Vorsitzende nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Herr Vorsitzender Schnur übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 6: Wahl des 1. und des 2. stellvertretenden Vorsitzenden

Die Regionalvertretung ist mit einem gemeinsamen Wahlgang für die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden einverstanden.

Herr Mumm schlägt Oberbürgermeister Hütten zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden vor.

Herr Diederichs-Seidel schlägt Herrn Oberbürgermeister Treis zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht vorgetragen.

In geheimer Wahl werden

Herr Oberbürgermeister Hütten als 1. stellvertretender Vorsitzender
mit 64: Ja-Stimmen und 0: Nein-Stimmen einstimmig;

Herr Oberbürgermeister Treis als 2. stellvertretender Vorsitzender
mit 62: Ja-Stimmen und 2: Enthaltungen einstimmig
in Ihre Ämter gewählt.

Die gewählten stellvertretenden Vorsitzenden nehmen die Wahl an und bedanken sich
für das ausgesprochene Vertrauen.

TOP 7: Wahl der Mitglieder des Regionalvorstandes und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Die Regionalvertretung ist mit einer gemeinsamen, blockweisen Wahl der geborenen
Mitglieder (Grp. a), der weiteren Mitglieder (§ 6 I Nr. 2 d. Satzung, Grp. b) und der
benannten Mitglieder nach § 6 I Nr. 3 d. Satzung, Grp. c) und deren Stellvertreter
einverstanden.

Auf die Durchführung einer geheimen Wahl wird einstimmig verzichtet.

Über Beamerpräsentation werden die Wahlvorschläge der Fraktionen durch die in der
Sitzung ergänzenden visualisierten Sitzungsvorlage (s. Anlage 2 zur Niederschrift), mit
den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Regionalvorstandes zu den
Zeilen 10 - 19, (Gruppe b der Sitzungsvorlage) vorgestellt.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Die Regionalvertretung wählt einstimmig die

- Mitglieder Nr. 1 - 9:
- Mitglieder Nr. 10 - 19:
- Mitglieder Nr. 20 - 27:

und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter in gemeinsamer Wahl in den
Regionalvorstand. Die anwesenden Mitglieder und Stellvertreterinnen bzw.
Stellvertreter nehmen die Wahl an.

TOP 8: Grußworte

Frau Morsblech (Vizepräsidentin SGD Nord) stellt sich vor und richtet Glückwünsche
an die gewählten Personen. Sie dankt dabei auch den Vertreterinnen und Vertretern
der letzten Wahlperiode. Des Weiteren dankt Sie für die Arbeit am neuen regionalen
Raumordnungsplan und wünscht viel Erfolg für die weitere Arbeit.

Im Weiteren stellen sich die Damen Vater und Gottreich (obere Landesplanungsbehörde) sowie Herr Schmidt (oberste Landesplanungsbehörde) vor und richten ihre Glückwünsche an die gewählten Personen.

TOP 9: Übertragung von Aufgaben der Regionalvertretung auf den Regionalvorstand

Beschlussvorschlag:

Die Regionalvertretung beschließt die Beschlussfassung der Aufgaben nach § 7 Abs. 1 Nr. 2, 3, 9, und 10 der Satzung auf den Regionalvorstand zu übertragen.

Die Regionalvertretung stimmt dem Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt einstimmig zu.

TOP 10: Abnahme der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2018 mit Abschlussbilanz und Rechenschaftsbericht

Die Regionalvertretung nimmt die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2018 mit Abschlussbilanz und Rechenschaftsbericht gemäß dem Beschlussvorschlag einstimmig ab.

TOP 11: Entlastung des Regionalvorstandes und des leitenden Planers

Herr Landrat Schnur, Vorsitzender für die X. Wahlperiode, beantragt die Entlastung des Regionalvorstandes und des leitenden Planers für das Haushaltsjahr 2018.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 12: Bestellung eines Rechnungsprüfungsamtes für das Haushaltsjahr 2019

Die Regionalvertretung stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu, dass die Rechnungsprüfung der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald für das Haushaltsjahr 2019 durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mayen erfolgen soll.

TOP 13: Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020

Der leitende Planer erläutert die wesentliche haushaltsstrukturelle Situation der Planungsgemeinschaft auf Grundlage vorliegender Beschlussvorlage mit Hinweis auf den Austritt des DGB und der damit veränderten finanziellen Lage.

Her Vorsitzender Schnur kündigt mit Bezug auf das der Regionalvertretung vorliegende Schreiben der ADD vom 04. Januar 2019 an, gemeinsam mit den neuen

Fraktionsvorsitzenden über die Regelungen zu den Fraktionskosten zu beraten. Hierzu soll Ende Januar eine Besprechung stattfinden.

Anschließend folgen Redebeiträge der Fraktionsvorsitzenden, Herren Przybylla (CDU), Mumm (SPD), Diederichs-Seidel (Bündnis 90/Die Grünen), Wickert (Freie Wähler), Dr. Knopp (AfD) und Dr. Fleischer (FDP).

Die Regionalvertretung beschließt einstimmig die beiliegende Haushaltssatzung und den dazugehörigen Haushaltsplan (Ergebnis- und Finanzhaushalt) mit Anlage (C) nach den Grundsätzen der Doppik für das Haushaltsjahr 2020.

TOP 14: Verschiedenes

Der Vorsitzende gibt anhand der nachstehenden Termine einen Überblick über die Tätigkeiten des kommenden Jahres:

Regionalvertretung: 30. November 2020 (10 Uhr)

Regionalvorstand: 12. März 2020, 25. Juni 2020, 29. Oktober 2020 (jeweils 10 Uhr)

Abschlussveranstaltung Regiopole: 12. November 2020

Mit Weihnachtsgrüßen und Glückwünschen für das neue Jahr 2020 schließt der Vorsitzende die Sitzung um 11.45 Uhr.

Gez.	Gez.	Gez.
Landrat Schnur Vorsitzender	Eul leitender Planer	Wienecke Schriftführer


Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald
Mitglieder des Regionalvorstandes
X. Wahlperiode 2019 - 2024
Stand: 12. Dezember 2019

Mitglieder:	stellvertretende Mitglieder:
-------------	------------------------------

a) Kreisfreie Stadt Koblenz und die 8 Landkreise in der Region nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 der Satzung

(1) OB David Langner	(KO)	Vertreter im Amt
(2) LR Dr. Jürgen Pföhler	(AW)	Vertreter im Amt
(3) LR Dr. Peter Enders	(AK)	Vertreter im Amt
(4) LR Manfred Schnur	(COC)	Vertreter im Amt
(5) LR Dr. Alexander Saftig	(MYK)	Vertreter im Amt
(6) LR Achim Hallerbach	(NR)	Vertreter im Amt
(7) LR Dr. Marlon Bröhr	(SIM)	Vertreter im Amt
(8) LR Frank Puchtler	(EMS)	Vertreter im Amt
(9) LR Achim Schwickert	(WW)	Vertreter im Amt

b) aus dem Kreis der weiteren Vertreter/-innen nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 der Satzung

(10) Dr. Ulrich Richter-Hopprich	CDU	Andree Stein	CDU
(11) Thomas Przybylla	CDU	Alfred Schomisch	CDU
(12) Jochen Ickenroth	CDU	Thomas Bungert	CDU
(13) Reiner Kilgen	CDU	Michael Christ	CDU
(14) Stefan Wickert	FWG	Günter Knauz	FWG
(15) Maximilian Mumm	SPD	Wilhelm Anheier	SPD
(16) Horst Rasbach	SPD	Reiner W. Schmitz	SPD
(17) Uwe Diederichs-Seidel	Grüne	Carsten Jansing	Grüne
(18) Klaus Meurer	Grüne	Wolfgang Schlagwein	Grüne
(19) Nick Baltrock	AfD	Rudolf May	AfD

c) benannte Mitglieder nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 der Satzung

(20)	OB Achim Hütten	(Andernach)	Bgm. Claus Peitz	(Andernach)
(21)	OB Peter Labonte	(Lahnstein)	Bgm. Adalbert Dornbusch	(Lahnstein)
(22)	OB Wolfgang Treis	(Mayen)	Bgm. Bernhard Mauel	(Mayen)
(23)	OB Jan Einig	(Neuwied)	Bgm. Michael Mang	(Neuwied)
(24)	Fabian Göttlich	(IHK)	Christian Jütte	(IHK)
(25)	Stephanie Binge	(HWK)	Daniela Becker-Keip	(HWK)
(26)	Matthias Hörsch	(LWK RLP)	Ulrich Schreiber	(LWK RLP)
(27)	RA Dr. Matthias Schlotmann	(LVU RLP)	Christian Reim	(LVU RLP)

**Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald
Redebeitrag Uwe Diederichs-Seidel, 12. Dezember 2019**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Landrat Schnur,
sehr geehrte stellvertretende Vorsitzende Oberbürgermeister Hütten
und Oberbürgermeister Treis

herzlichen Glückwunsch auch von unserer Seite zu Ihrer Wahl
und auf gute Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zu den Zahlen des Haushaltes ist schon viel gesagt worden und wir haben ja auch in den vergangenen Jahren die Haushalte im Vorstand immer ausführlich besprochen und gemeinsam getragen. So wird es auch diesmal sein, wir werden dem Haushalt auch zustimmen.

Die Umlage erhöht sich nicht, obwohl wir im nächsten Jahr u.a. 12 Ausschusssitzungen geplant haben und zwei Regionalvertretungen.

Und obwohl es den Austritt des DGB gegeben hat. Ich kann mir ehrlich gesagt nicht erklären, warum sich gerade in diesen Zeiten die Arbeitnehmervertretung aus der regionalen Diskussion verabschiedet. An der Umlage von 500 € kann es sicher nicht liegen, der DGB ist ja hier bisher von einer Bundestagsabgeordneten vertreten worden.

Die Kammern und die Arbeitgeber sind weiterhin vertreten und das finden wir gut. Regionalplanung kann nur gelingen, wenn wir auf möglichst breiter Basis diskutieren.

Dazu kommen noch die Aufwendungen für die Studie zur Regiopole, die wir auf zwei Haushaltsjahre verteilen und wir freuen uns auch über die 25% Förderung der Studie durch das Land.

Lassen Sie mich ganz kurz auf drei Dinge eingehen, die sich aus heutiger Sicht für unsere Arbeit als sehr wichtig darstellen:

1)

Ich bleibe zunächst beim Thema Regiopole. Ich will das nicht im Einzelnen darstellen, die Präsentation der Auftaktveranstaltung finden Sie ja auch auf der Homepage der Planungsgemeinschaft. Viel mehr Informationen gibt es auch noch im Netz – unter anderem beim Deutschen Regiopolen Netzwerk.

In dem ist auch das Oberzentrum Siegen Mitglied. Siegen hat einen Einzugsbereich von 500.000 Menschen (mehr als Koblenz) und für viele im Kreis Altenkirchen oder Westerwaldkreis wird die Anziehungskraft von Siegen deutlich größer sein als die nach Koblenz.

Am 12. November nächsten Jahres, zur Schlusspräsentation der Studie, wird es eine Kerngebietskulisse der Regiopole geben. Und meine Prognose ist, dass sich die Grenzen der Regiopole nicht an den Grenzen der Landkreise orientieren werden. Da werden Teile von Landkreisen dazu gehören und andere nicht.

Das heißt aber nicht, dass wir ab dann von einem Innen und einem Außen reden werden. Denn die Aufgabe der Regionalplanung gilt weiterhin für das gesamte Planungsgebiet:

- „in allen Teilräumen der Region sollen gleichwertige Lebensverhältnisse gesichert und, soweit notwendig, geschaffen werden.“
- Und nicht nur innerhalb der Regiopole!

Und ich habe eben Siegen angesprochen, ich hätte auch Remagen nennen können oder Dietz.

Das Landesplanungsgesetz lässt uns in §9, Abs. 4 auch die Möglichkeit, über die Landesgrenzen hinweg mit anderen Oberzentren zusammen zu planen. Vielleicht müssen wir uns dieser Aufgabe in nächster Zeit noch intensiver widmen.

Auf alle Fälle geht es darum, die Chancen der Regiopoldiskussion für alle zu nutzen.

2)

Digitalisierung entfaltet eine Raumwirksamkeit. Entweder, wenn sie stattfindet: dann werden marginale Räume an die Metropolen angeschlossen,

oder die Digitalisierung findet nicht statt, dann spiegelt sich das in der demografischen Entwicklung wider.

Wenn in einer Familie aufgrund der mangelnden Bandbreite immer nur ein Familienmitglied online sein kann, dann ist das ein Standard der vor 15 Jahren noch cool gewesen sein mag, der heute und vor allem in den nächsten Jahren dazu führen wird, dass die jungen Menschen in die Oberzentren abwandern werden, bzw. nach der Ausbildung nicht mehr zurückkommen.

Im letzten Jahr habe ich an gleicher Stelle noch mehr Beispiele genannt und ich würde mir wünschen, dass wir die Ausschusssitzungen im Frühjahr auch dazu nutzen bei diesem wichtigen Querschnittsthema eine gemeinsame Position zu entwickeln, ähnlich der Resolution zum Schienengüterverkehr,

und dann Bund und Land zu konkreten Handlungsschritten auffordern.

(ich habe meinen Kalender gerade nicht greifbar aber ich glaube, in 2021 gibt's wieder wichtige Termine ...)

3)

Aber zum Schluss noch eine Sache die an Ernsthaftigkeit gar nicht mehr zu überbieten ist:

Die Klimakrise.

Auch in die Regiopoldiskussion gehört das Thema Klimawandel explizit mit rein. Und meiner Meinung nach nicht nur implizit wie bisher vorgesehen.

Das was uns allerdings umtreibt ist die Tatsache, dass der Klimawandel in Rheinland-Pfalz von der Planungsgemeinschaft in ihrem RROP von 2017 offensichtlich unterschätzt worden ist. Das zeigt sich etwa in der Tatsache, dass der Regionalplan Erneuerbare Energien sehr restriktiv behandelt und Maßnahmen zur Klimaanpassung nur vereinzelt und marginal anspricht.

Im Umweltbericht wird von einer Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperatur von 1°C ausgegangen. Das traf auch 2017 schon nicht mehr zu, wir sind schon jetzt bei 1,5°C – sagt das Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen RLP.

Damit hat sich die Ausgangslage gegenüber der Annahme des Berichts zum RROP dramatisch verändert.

Ein halber Grad Temperaturunterschied kann dazu führen, dass einer der sogenannten Kippunkte überschritten wird mit noch stärkeren Folgen für uns alle:

eine schnellere Immigration nicht heimischer Pflanzen- und Tierarten, aber auch einen Verlust von Pflanzenarten, vor allem durch den Hitzestress. Exemplarisch zeigt sich dies in dem Fichten- und Buchensterben, das bei Abfassung des RROP nicht bekannt war, weil es durch den Dürresommer 2018 ausgelöst wurde, und dessen weitere Folgen sich großenteils erst in den nächsten Jahren zeigen werden. Die Klimaveränderungen werden zu Änderungen in der Landnutzung führen, weil die Nutzpflanzen auf bestimmte Standorteigenschaften angewiesen sind, was zwangsläufig Auswirkungen auf die Vögel haben wird. Für die Region des Westerwaldes ist bei einem „warm-trockenen“ Szenario und veränderter Landnutzung mit Artenverlusten zwischen 29 und 39,7 % zu rechnen.

Dazu kommen die direkten Auswirkungen auf den Menschen:

Wassernotstand als Stichwort – die Frage wird sich stellen, ob und wenn ja, in welchem Masse, in manchen Regionen unserer Planungsregion Landwirtschaft überhaupt noch möglich sein wird.

Stichwort Mortalität – es gibt eine Untersuchung des Robert-Koch-Instituts (vom 6.7.2019) für den Hitzesommer 2018, die feststellt, dass es auf 100.000 Menschen gerechnet zu 12 zusätzlichen Todesfällen gekommen ist. Für unsere Planungsregion bedeutete das rechnerisch - 145 vorzeitige Todesfälle aufgrund der Hitze.

Das alles ist nicht mehr lustig. Wir müssen uns der Verantwortung als Kommunen aber auch als Planungsgemeinschaft stellen.

Der Bundesregierung wird von allen Seiten ein schlechtes Zeugnis ausgestellt was die Reaktion auf die Herausforderungen der Klimakrise angeht.

Ich will auch heute nicht von Klimanotstand reden, weil nicht alle hier in der Versammlung diesen Begriff verwenden würden. Aber wir nähern uns einem Zustand, der in den nächsten Jahren deutlich stärkere ordnungspolitische Maßnahmen erfordern wird als wir bisher auf regionaler Planungsebene gedacht hatten.

Wir stehen nämlich erst am Anfang des Klimawandels. Es gibt Szenarien, die man am liebsten gar nicht zur Kenntnis nehmen möchte, die aber etwa für das Rheintal Sommertemperaturen von bis zu 46°C vorhersagen (Rhein-Zeitung 25.7.2019)

Das Thema Klimakrise/ Klimaanpassung ist sehr umfangreich.

Wir haben in der Fraktion diskutiert wie wir als Planungsgemeinschaft darauf reagieren können.

Eine Möglichkeit wäre nach §9, Abs. 3 Landesplanungsgesetz einen Teilplan „Klimaanpassung“ auf zu stellen.

Wir bringen das aber heute nicht als Antrag ein, weil sich die Fraktionen (und es gibt ja viele Menschen die hier in diesem Gremium neu sind)

nicht mit dem Thema ausreichend auseinandersetzen konnten.

Deshalb möchten wir das Thema Klimaschutz, wie auch die Digitalisierung, als Querschnittsthemen in allen Ausschüssen prominent behandeln.

4)

Ausschussbildung

Der Regionalvorstand wird die Ausschüsse wahrscheinlich Anfang März einsetzen. Wir sollten überlegen, ob nicht der eine oder andere Titel modifiziert werden kann, der Arbeitsauftrag für die Ausschüsse erweitert werden muss,

um den genannten Themen mehr Gewicht zu verleihen.

Und am Ende der Diskussion in den Ausschüssen es dann nicht sinnvoll erscheint, einen Teilplan „Klimaanpassung“ zu formulieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns auf die Arbeit hier in der Planungsgemeinschaft

in diesem Sinne

Alles Gute und Vielen Dank